

Eichrodt, Ludwig: Was sollen die Papageyen (1859)

1 Was sollen die Papageyen
2 Im deutschen Dichterwald?
3 Sie wälschen und sie schreien
4 Ganz kannibalisch bald.

5 Wollt ihr den Verstand verlieren,
6 So gehet ihr gar nicht irr,
7 Geht nur in den Wald spazieren
8 Und hört das Stimmengewirr!

9 Sie holn die fremden Laute
10 Aus allen Winkeln der Welt,
11 Und wer sich wenig erbaute,
12 Wird mit Kommentaren gequält.

13 Ihr wolltet euch wohl erquicken
14 An einem lieblichen Sang?
15 Ja habt ihr auch Eselsbrücken,
16 Sind eure Ohren auch lang?

17 Da müsset ihr erst studiren
18 Wie ein Arabischer sühlt,
19 Ihr müßt euch erst maskiren,
20 Eh ihr im Wald euch kühl!

21 Ihr müsset die Kunst erlernen,
22 Zu gehn aus euch heraus,
23 Ihr müßt euch erst entfernen,
24 Dann seid ihr recht zu Haus!

25 Dort thun es die heimischen Spatzen
26 Nachzwitschern mit saurer Müh,
27 Und weil sie Unsinn schwatzen,

- 28 So heißen sies Poesie.
- 29 Es putzt mit farbigen Federn
- 30 Sogar das Mäusethum
- 31 Sich auf die flinken Fledern
- 32 Und flunkert im Wald herum.
- 33 Jüngst las mein schllichtes Liebchen
- 34 In einer Anthologie –
- 35 Traun! in ihr Wangengrübchen
- 36 Verkroch sich die Poesie.

(Textopus: Was sollen die Papageyen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52649>)